

# DIE LINKE. Sachsen

## Landesvorstand

### Niederschrift der Landesvorstandsklausur unter Hinzuziehung der Kreisvorsitzenden vom 21. August 2016

Ort: InterCityHotel, Dresden

#### Anwesende Mitglieder:

LaVo: Anja Eichhorn, Antje Feiks (LGF), Rico Gebhardt (LaVors), Tilo Hellmann, Lars Kleba, Silvio Lang, Tilman Loos, Sabine Pester, Susann Schöniger, Bernd Spolwig (LSM), Dagmar Weidauer

KVors: Nico Brünler (SV-C), Jens Matthis (SV-DD), Klaus Tischendorf (KV-ERZ), Adam Bednarski (SV-L), Uta Knebel (KV-M), Jan Windisch (Vertretung KV-V), Holger Luedtke (KV-WS), Sandro Tröger (KV-Z), Falk Neubert (KV-MS), Lutz Richter (KV-SOE), Dierk Kunow (KV-GR), Heiderose Gläß (KV-GR)

#### Entschuldigte Mitglieder:

LaVo: Heiko Kosel, Sören Pellmann, Jayne-Ann Igel, Marianne Küng-Vildebrand, Jenny Mittrach, Jana Pinka, Jörn Wunderlich, Stefan Hartmann, Claudia Jobst, Simone Luedtke, Steffen Juhran

KVors: Marion Junge (KV-BZ), Susanna Karawanskij (KV-NWS), Mirko Schultze (KV-GR)

#### Gäste:

Ralf Locke (SV Chemnitz); André Schollbach (Fraktionsvorsitzender DD)

#### Erstellung der Niederschrift:

Robert Wünsche

#### Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

##### Unterlagen:

DS\_5\_073-2\_Mitgliederentwicklung 2016-Q2\_NEU  
 DS\_5\_159\_VertreterInnenmandate\_LVV\_BTW\_2017  
 DS\_5\_164\_Terminplanung\_2017  
 DS\_5\_165\_Wahlkampfstrukturen\_BTW2017  
 DS\_5\_167\_Zeitschiene BTW 2017  
 DS\_5\_169\_Aleksa\_2030\_in\_Partei  
 DS\_5\_170\_Mitgliederarbeit\_Sachsen  
 DS\_5\_172\_Rückmeldungen KVs in Vorbereitung BTW

#### Tagesordnung:

Zeit	Tagesordnungspunkt	VA
So, 10:00 Uhr	Auswertung des Landesparteitages aus Sicht der KV	Antje / Rico
So, 11:00 Uhr	Vorbereitung Bundestagswahlkampf 2017 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlkreisversammlungen</li> <li>- Wahlkampfstrukturen</li> <li>- Erste Vorschläge des Landesvorstandes speziell für Sachsen</li> </ul>	Antje / Rico  5 – 165 5 – 167 5 - 159
<b>So, 12:30 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>	
So, 13:30 Uhr	R2G in Dresden, Leipzig und Chemnitz – wie können umliegende Kreise davon profitieren?	
So, 15:00 Uhr	Bericht zu Finanzen zweites Quartal; Hinweis auf noch Offenes	Spolle
So, 15:30 Uhr	Weiterer Fortgang der Struktur- und Finanzdebatte	Spolle

- Rico Gebhardt eröffnet die Beratung

## **TOP 1 – Auswertung des Landesparteitages aus Sicht der KV**

### Rico Gebhardt:

- Landesparteitag in Neukieritzsch hat stattgefunden
- Leitantrag des Landesvorstandes wurde beschlossen; konkurrierende Anträge wurden nicht angenommen
- Los-Verfahren für Debatten hat den gewünschten Effekt erreicht
- Wahlverfahren wurde beschlossen
- Finanzdiskussion mit viel Emotionen geführt
- beim aktuellen 13. Landesparteitag lagen weniger Spannungen in der Luft als beim 12. Landesparteitag
- Presse hätte besser unsere Botschaften senden können
- Landesparteitag vor dem Sommer; viele Entschuldigungen wegen Urlaub
- trotz engen Zeitplanes hat alles funktioniert
- Landesvorstand hatte sich gegen Gast-Einladungen ausgesprochen (Arbeitsparteitag); übliche Gäste waren daraufhin etwas verwundert, konnte alles geklärt werden

### aus der Diskussion:

- SV Chemnitz:
  - Finanzdiskussion hat an der Basis niemanden interessiert; Chemnitzer/innen waren aber informationstechnisch immer gut eingebunden
  - bei der neuen Finanz-AG wird auf eine gute Arbeitsfähigkeit gehofft
- KV Erzgebirge:
  - es gab bei einigen Genoss/innen andere Erwartungen an den Landesparteitag; es gibt große politische Entwicklungen (Flüchtlinge, AfD-Aufstieg, ...), vom Gefühl her: „Es tobt die große Politik und wir beschäftigen uns mit uns selbst.“
- KV Meißen:
  - Ortsverbände meldeten, dass es noch viel strukturellen Diskussionsbedarf gibt
  - mehr über Inhalte diskutieren; weniger auf Personen projizieren
  - Parteistruktur muss aus anderer Perspektive diskutiert werden; Flächenkreise haben in Summe z.B. mehr Stimmenanteile als Stadtverbände
- LaVo-Mitglied:
  - Finanzbeirat ist mit in der Finanz-AG vertreten
  - kritisiert wird weniger der Inhalt der Finanzdebatte auf dem Landesparteitag, sondern eher wie diskutiert wurde
- KV Westsachen:
  - die Ankündigung über andere Ansichten zur Finanzdebatte kamen nicht erst zum Landesparteitag, sondern schon im Vorhinein
  - wenn man das ändern will, muss man das in einem gemeinsamen Gremium machen
  - Geld bedeutet Überleben der Partei
  - Kreisverbände hätten besser eingebunden werden müssen; die Entwicklung des Landesparteitages war keine Überraschung
  - die Finanz-AG wird dies besser leisten können
- KV Erzgebirge:
  - die Vergangenheit hat die Fähigkeit von AGs eher fragwürdig erscheinen lassen
  - relevante Frage ist, welche Projekte angegangen werden: Zeitung, finanzielle Grundsatzentscheidungen, ...
  - demnächst sollte es Entscheidungen geben, was uns politisch wichtig ist
- LaVo-Mitglied:
  - unangenehm, wenn immer ausschließlich von ‚Basis‘ gesprochen wird; auch der Landesvorstand besteht aus Mitgliedern von der Basis oder mit Kontakt zur Basis
  - Finanzbeirat besteht überwiegend aus aktuellen/ehemaligen Kreisschatzmeister/innen, kennt sich mit Finanzen der Kreisverbände aus

**-LaVo-Mitglied:**

- Finanzdebatte hat (wie die Satzungsdebatte) gezeigt: Erst gibt es wenig Interesse, dann große Gegenwehr.
- 1.000 verschiedene Organe, Gliederungen, Funktionen und Beratungen, die sich für Finanzen interessieren (Landesvorstand, Kreisvorsitzende, Kreisschatzmeister/innen, Landesschatzmeister, sogenannter ‚Kleiner Parteitag‘, Finanzbeirat, ...); sinnvoller das konzentriert zu diskutieren

**KV Westsachsen:**

- ‚Basis‘ ist der Mensch vor Ort, nicht der Landesvorstand, nicht der Kreisvorstand
- nicht zwingend über Befindlichkeiten reden; bei der Debatte ging es darum, einen Kompromiss zu finden, was nicht stattgefunden hat
- wichtig ist ein langfristig belastbarer Finanzrahmen

**KV Görlitz:**

- Dank an die Genoss/innen für die organisatorische Vorbereitung des Landesparteitages
- trotz unterschiedlicher Ansichten wurden alle Entscheidungen demokratisch entschieden
- Finanzbeirat hätte nicht so in die Enge getrieben werden sollen
- auf Landesparteitagen sollten nicht immer (Schlagwort-)Leitanträge beschlossen werden; die sonstigen (inhaltlichen) Anträge wirken als konkretere politische Aussagen
- Frage, ob wir uns zu wenig mit uns selbst beschäftigen; Machen wir genug dafür, dass unsere Genoss/innen Spaß bei der politischen Arbeit haben?
- eine Partei muss sich auch innerlich bewegen und darf nicht stehen bleiben

**Rico Gebhardt:**

- es gab Zeiten, da wurden keine Leitanträge auf Parteitagen diskutiert, sondern es gab inhaltliche Schwerpunkte, die dann in beschlossenen Leitlinien endeten

**TOP 3 – R2G in Dresden, Leipzig und Chemnitz – wie können umliegende Kreise davon profitieren**

**Rico Gebhardt:**

- seit einiger Zeit (Quasi-)Rot-Rot-Grün-Projekte in Großstädten
- auch diverser linke Beigeordnete
- hat nicht nur Einfluss auf die Fraktionen sondern auch auf die Partei

**Dresden:**

- praktische Erfahrungen aus Dresden...
- Ausgangspunkt: vergangene Wahlperiode
- für einen politischen Wechsel benötigen Menschen die Perspektive für einen Machtwechsel; SPD und Grüne waren dafür erst nicht bereit
- Haushalt wurde von CDU/SPD/Grüne abgesprochen; DIE LINKE hat daraufhin einen eigenen Haushaltsentwurf vorgelegt, unabhängig von zukünftigen Machtoptionen
- Wahlergebnis zeigte: Verluste der CDU, FDP-Wähler/innen nicht zur CDU gegangen
- Verhandlungen von LINKE/SPD/Grüne (und Piraten, damit es Stadtratsmehrheit gibt)
- Kooperationsvereinbarung; kein Koalitionsvertrag, damit es bei thematischen Differenzen keine Aussagen gibt „Zerbricht die Koalition“?
- Kooperationsvereinbarung in mehreren Teilen:
  - Verfahrensfragen: Wie geht man miteinander um? Diskussion deeskalierend behandeln: erst Fachpolitiker, dann Fraktionsvorsitzende, dann Kooperationsausschuss
  - konkrete Projekte (16 Stück) für das erstes Jahr; intensivste Verhandlungen; Projekte ohne Kompromisse wurden gegeneinander ausgehandelt, um doch Kompromisse zu erreichen
- Piraten:
  - Sollen sich die Piraten einer Fraktion anschließen? Sollen sie der Linksfraktion beitreten?
  - Piraten sind der Linksfraktion beigetreten; positive Zusammenarbeit, ist aber von diesen (guten) Personen abhängig
  - Fraktion hat sich dadurch vergrößert
- nach einem Jahr Projekte abgeschlossen; neue Verhandlungen, um weitere (später abrechenbare) Projekte entwickeln zu können sowie entstandene Konflikte aufzulösen
- Zusammenarbeit:
  - Grüne Fraktion sehr schwieriges Feld; einzelne Personen überemotional agierend; dadurch schwierig für Absprachen, da man ggf. mit mehreren Menschen reden muss

- SPD: 4,5 von 9 Leuten eher links; Fraktionsvorsitzender law&order-Kämpfer; lange Diskussionen, führt aber am Ende zu gemeinsamer Lösung
- viele Absprachen funktionieren: aktueller Doppelhaushalt, Sozialticket, Entscheidung zu Königsbrücker Straße (20-Jahre-Dauerbrenner in Dresden), Sonntagsöffnungszeiten
- 2 linke Beigeordnete:
  - Vorteil: Gestaltung nach innen möglich; eigene Beigeordnete/r kann lahmende oder destruktive Verwaltung beeinflussen
  - Nachteil: Beigeordnete stehen negativ in der Zeitung, wenn etwas nicht läuft, obwohl sie daran nicht beteiligt sind
- Verwaltung; verschiedene Typen von Personal:
  - Personen, die gegen das Projekt arbeiten
  - Personen, die sich freuen, dass sich etwas ändert
  - Opportunisten, haben sich erst der CDU angedient und nach linker Stadtratsmehrheit die Seite gewechselt; das kann man nutzen, man muss aber wissen, dass sich das auch wieder ändern könnte
- Oberbürgermeister weiß um die Stadtratsmehrheit und weiß, dass er mit uns reden muss

#### aus der Diskussion:

- Wie wird die Partei mitgenommen?
  - In der ersten Verhandlung wurde die ‚Partei-Karte‘ („Das muss ich erst mit meiner Partei klären.“) von SPD und von uns eingesetzt.
  - LINKE-Basis in Dresden war sehr begeistert von der Kooperative und eine sehr ‚pflegeleichte Basis‘
- SPD hält sich die strategische Option offen, mit der CDU zu koalieren; Was setzen wir dagegen? LINKE-Koalition mit CDU nicht gewollt und unglaubwürdig; wichtig ist daher, das linke Profil zu behalten
- politisches Klima hat sich auch in Dresden verändert; daher muss sowohl für eine starke LINKE als auch für die Kooperative gekämpft werden
- Kooperative wird an sichtbaren Ergebnissen gemessen, also z.B. nicht an der Einrichtung einer Wohnungsbaugesellschaft, sondern an gebauten Wohnungen

#### Landkreis Leipzig (KV Westsachsen):

- Problem: CDU-Übermacht
- Verhältnis zu SPD hat sich entspannt; Absprachen funktionieren, sind aber nicht immer zuverlässig
- Grüne nicht relevant
- Absprachen nicht über Kooperativen, sondern in vierteljährigem, losen Treffen
- Einbindung der Freien Wähler/innen führt teilweise zu alternativen Mehrheiten
- weniger Ideologie bei Entscheidungsfindung
- LINKE ist in der Lage, politische Duftmarken zu setzen
- LINKE hätte von den Mehrheiten eigentlich Anspruch auf ein/e Beigeordnete/n:
  - kein/e eigene/n fachlich geeignete/n Kandidat/in, der/die in Frage käme (u.a. aufgrund von Ausschlusskriterien, z.B. keine Doppelfunktion)
- Widerstand der SPD

#### aus der Diskussion:

- in den umliegenden Kreisverbänden wird nach Erfahrungen gefragt
- Ist intensivere Information möglich? Gibt es dafür geeignete Möglichkeiten? Wie hoch ist der Kooperationswunsch der Flächenkreise mit den Stadtverbänden?
- Wie sieht die Beteiligung in der SPD-Basis aus?
- Warum schafft Leipzig eine positive Ausstrahlung in die umliegenden Flächenkreise und in Dresden nicht?
  - Hauptargument sollte sein: es geht in viele Gemeinden/Kreisen auch ohne die CDU - das sollte man auch ausnutzen
  - die Strahlkraft lässt sich nicht an Kreisgrenzen festmachen; These: da Leipziger Raum schon immer weniger schwarz war, sind im Umland die Chancen für Kooperationen jenseits der CDU wahrscheinlicher
  - es macht auch einen Unterschied auf die politische Kultur, ob der/die OB ein/e SPDler/in ist oder von der FDP kommt

- Großstädte können linken Leuchttürme sein, wenn wir Landtags- und Bundestagswahlen nutzen, um die schwarze Dominanz zu brechen
- auf Nordsachsen gibt es keine Ausstrahlung aus Leipzig; im Gegenteil, Leipzigs linke Erfolge sind nicht auf das ländliche Lebensgefühl zu übertragen
- auf Vogtland gibt es keine Ausstrahlung aus Leipzig
- Meißen:
  - Kooperation mit anderen Fraktionen findet in KV Meißen statt und führt auch teilweise zu positiven Ergebnissen
- Erzgebirge:
  - auch im Erzgebirge gibt es parlamentarische Zusammenarbeit mit den Grünen
  - Landratswahl-Bündnis: Aufkündigung der SPD
  - gemeinsame interparteiliche Klausur zum Thema „Bündnisse jenseits der CDU“
- Dresden (Fortsetzung):
  - In Dresden wird das Anbündeln der SPD an die CDU als strategische Komponente behandelt.
  - kreisgrenzenübergreifende Projekte (Sozialticket, Ticketpreise im Verkehrsverbund) scheiterten daran, dass die CDU-Landräte ihre Flächenkreise fest im Griff haben.
  - Die neuen (linken) Mehrheiten und Beigeordneten führen zu mehr Verwaltungsfachkompetenzen, von denen später auch die Flächenkreise profitieren könnten (Wissensvermittlung).
- Chemnitz:
  - Gefahr, dass LINKE im rot-rot-grünen Bündnis bei künftigen Wahlen untergeht; eigene Schwerpunkte müssen gesetzt werden
- Leipzig:
  - sind sich LINKE und CDU einig, geht der Antrag durch; sonst sind 3er-Absprachen notwendig
  - SPD schwankt; viele Absprachen auf persönlicher Ebene; bei der SPD verhandelt man eigentlich mit 2 Parteien
  - Verbindung zu Grünen gut; LINKE wird als verlässlich wahrgenommen
  - Leipzig hat ein hohes Protestpotential; allerdings wird bei der nächsten Wahl auch Frauke Petry antreten
- SOE:
  - Kreistage und Stadträte kann man nicht direkt vergleichen (Bekanntheitsgrad der Mandatsträger/innen durch geringe Tagungsanzahl; hoher Bürgermeister/innen-Zahl im Kreistag führt zu Entscheidungen in Abhängigkeitsverhältnissen; große Fraktions-/Parteiensplittierung im Kreistag SOE)
  - gute Verhältnisse von LINKE zu SPD und Grünen; entsteht nicht aus Position der Stärke, sondern der Schwäche; entsteht durch persönliche Kontakte
  - gemeinsames Bündnis bei Landratswahl zeigt gegenüber der Bevölkerung parteiübergreifenden Willen
  - gute Zusammenarbeit mit Grünen; mit SPD muss viel ausgehandelt werden
  - Berichterstattung:
    - auf der Seite ‚aus der Landeshauptstadt‘ wird mehr über DIE LINKE berichtet als im SOE-Teil
    - immer noch negative Meinungen über WOBA-Verkauf-Zustimmung (einzelner Teile) der LINKEN
- Nordwestsachsen:
  - Zusammenarbeit mit SPD und Grünen funktioniert nicht; immer noch Vorbehalte gegen LINKE wegen SED-Vergangenheit
  - egal, welche unfähige oder ausstrahlungsschwache Person die CDU aufstellt, die Leute wählen CDU
- es kommt darauf an, was die Wähler/in uns zutrauen
- Zusammenarbeit:
  - Kooperation entsteht nicht über Nacht, sondern wächst durch lange Zusammenarbeit und Verlässlichkeit; hängt auch von Persönlichkeiten ab
  - Mitgliederstruktur zwingt uns zu Strukturveränderung: mehr Zusammenarbeit zwischen größeren Zentren und der umliegenden Umgebung, statt „Jeder kocht sein eigenes Süppchen.“
- Kommunikation:
  - Am Infostand haben wir Probleme zu kommunizieren, wo unsere Erfolge liegen. Hier [in der Beratung] wird von einem zum anderen Erfolg berichtet.
  - Aufgabe für den Wahlkampf: Methode entwickeln, Erfolge besser zu kommunizieren
  - Bilanz-Information sind nicht zwischen Stadt und Kreis übertragbar

- zu hinterfragen: Ist jeder Erfolg unser Kreis-Mandatsträger/innen auch ein Erfolg linker Politik? (linke Politik vs. „Kreis-Sachzwänge“). Wir werden gewählt, um linke Politik umzusetzen und nicht, um Sachzwängen zuzustimmen.
- Grundprinzip der Kommunikation: ‚Tu Gutes und rede darüber.‘
- mehr agieren, statt nur zu reagieren
- Landratswahlen haben eine reale Konsequenz (Machtwechsel)
  - bei Direktstimmen zu Landtags- und Bundestagswahlen führt das zu keinem Machtwechsel zwischen Lagern sondern nur innerhalb von Parteien
  - dort, wo wir Chancen haben, einen Direktkandidaten zu gewinnen, sollte wir das auch selbst machen und das nicht über RRG-Bündnissen versuchen
  - RRG-Bündnisse aber gern in den Flächenkreisen, wo man die CDU-Mehrheit nicht anders brechen kann
- Vogtland:
  - LINKE/SPD/Grüne-Verhältnis sehr schlecht
    - Landkreis: SPD-CDU-Bündnis; mit Kürzungsprogramm, dennoch kein Widerstand in der SPD-Basis
    - Bürgermeister-Wahl: Zerwürfnis vor Ort

#### Rico Gebhardt:

- gut, dass wir über das Thema diskutieren
- Erfolge aus den Städten werden dennoch Auswirkung auf die Landtags- und Kommunalwahlen 2019 haben
- wichtige Erkenntnisse:
  - konkrete Politik vor Ort nicht von Stadt auf Landkreis übertragbar/kommunizierbar
  - es geht um Profilschärfung und dennoch Koalitionsfähigkeit
  - persönlicher überparteilicher Umgang ist notwendig

#### **TOP 2 – Vorbereitung Bundestagswahlkampf 2017**

- Antje Feiks zur Wahlkampfleiterin für die Bundestagswahl in Sachsen berufen und wird daher uns im Bundeswahlbüro vertreten

#### Kreiswahlversammlungen:

- Kreiswahlversammlung 154 – Leipzig Land wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 158 – Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 159 – Dresden I und 160 – Dresden II – Bautzen II wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 162 – Chemnitz wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 164 – Erzgebirgskreis I wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 155 – Meißen wurde einberufen
- Kreiswahlversammlung 165 – Zwickau wurde einberufen
- [Die Kreisverbände](#) werden gebeten ihre geplanten Wahlkreisversammlungen rechtzeitig bei der Landesgeschäftsstelle zu melden, damit der Landesvorstand das fristgemäß einberufen kann.
- am 14. Januar KWV im Chemnitzer Umland geplant
- [Die Landesgeschäftsstelle](#) entsendet zu den Kreiswahlversammlungen wieder Mitarbeiter/innen, die die staatlichen Formulare ausfüllen und die notwendigen Unterschriften einsammeln.
- LVV-Vertreter/innen-Schlüssel beschlossen

#### Wahlkampfstrukturen:

- Abfrage in Vorbereitung der Bundestagswahl wurde aufgrund der Bitte aus dem Bundeswahlbüro durchgeführt
- Haustürwahlkampf wurde eher abgelehnt; wir werden aber dennoch Schulungen anbieten; in Dresden-Prohlis gibt es einen ersten Testlauf
- beim Mapping werden aktuelle Daten und eine mobile Anwendung gewünscht; mehrere Menschen in den KVs würden das nutzen
- ‚linksaktiv‘: Sympathisant/innen-Listen werden regelmäßig an die Kreisverbände weitergegeben
- Wahlkampfstrukturen: große Mehrheit wünscht das bisher verwendete Modell (mit Wahlplenum)
- Plakatierung: Sympathisant/innen-Gruppen mit persönlichen Kontakten ansprechen und um Wahlkampfhilfe fragen (Wohnprojekte, befreundete Vereine, ...)

- über Plakate (Kopf/Themen) wird im Bundeswahlbüro entschieden
- [Die Kreisverbände](#) werden gebeten, Verantwortliche für den Wahlkampf vor Ort zu bestimmen
- im Herbst werden die Standorte für 300 Großflächen bestimmt
- [Die Landesgeschäftsstelle](#) schickt eine Liste an die Kreisverbände.
- [Die Kreisverbände](#) werden gebeten, die Liste schnell durchzuschauen, zu priorisieren und an die Landesgeschäftsstelle zurückzuschicken.
- Fragen für das Wahlplenum: Finanzen, Personenplakate ja/nein, Kleinwerbemittel ja/nein, ...
- Wahlplenum kann auch politische Entscheidungen treffen, außer wenn es z.B. in den Einflussbereich des Landesvorstandsbereich fällt
- Bundesparteitag vom 09.-11.06.2017 wird schon am Freitag-Mittag beginnen, da mehr Zeit für inhaltliche Befassung gewünscht wurde
  - wenn möglich, bei Urlaubsplanung berücksichtigen
- Parteivorstand will im September über die Wahlkampfstrategie entscheiden
- Am 22.10. beginnt die Spendenkampagne der Bundespartei.
- 03./04.12.2016: Motivationsbrief an die Mitglieder von der Parteispitze; es wird geklärt, ob wir Wahlkampfinfos aus Sachsen oder unseren KV's beilegen können.
- Terminplanung:
  - Zeitschiene wurde verteilt (DS 5 – 167 Zeitschiene Wahlkampfplanung 2017)
  - Die Terminplanung des Landesverbandes wurde schon verteilt.
  - Die Kreisverbände werden gebeten, ihre Zeitleisten zu planen (und gern an die Landesgeschäftsstelle zu schicken).
- Landesparteitag in Vorbereitung der Bundestagswahl & die Landesvertreter/innenversammlung finden im April 2017 statt
- weiterer Landesparteitag (u.a. zur Auswertung der Bundestagswahl) findet im November 2017 statt

#### Landtagswahlkampf:

- Landesentwicklungskonzept (Alexa 2.0); Diskussion mit und Erfahrungen der Basis gewünscht; dafür sollen Termine auf Altkreisebene stattfinden
- Soll es weitere Veranstaltungen in der Partei geben? (z.B. Auftaktveranstaltung notwendig)
- Einbindung der Landtags- und Bundestagsabgeordneten ist noch verbesserungswürdig

#### erste Vorschläge des Landesvorstandes speziell für Sachsen:

- Ideenbörse (regionale oder zentrales Treffen)

#### **TOP 4 – Bericht zu Finanzen zweites Quartal; Hinweis auf noch Offenes**

##### Bernd Spolwig:

- wir liegen mit den Einnahmen und dem Spendenaufruf über den Erwartungen, es fehlen aber noch große Rechnungsposten
- fast jeder Kreisverband liegt über den Erwartungen der Einnahmen
- [Die Kreisverbände](#) werden gebeten, die Buchungen rechtzeitig vorzunehmen.

##### aus der Diskussion:

- Gibt es detaillierte Zahlen zum Spendenaufruf?
  - Ja.
  - [Der Landesschatzmeister](#) schickt einen Dankesbrief an diejenigen, die eine Beitragserhöhung zurückgemeldet haben.
- Der Vertreter des KV Westsachsen weist darauf hin, dass immer noch eine Buchung in Höhe von 10.000 EUR fehlt; dadurch steht bei KV Westsachsen fälschlicherweise ein Minus
  - [Der Landesschatzmeister](#) überprüft das.
- Differenz zwischen PLAN und IST bei und zwischen den Kreisverbänden sehr unterschiedlich; es sollte einen Modus geben, diese Differenz in den Griff zu bekommen
  - Erklärung 1: nicht alle KV's haben gleichweit gebucht
  - Erklärung 2: bei einigen KV's würde mit niedrigeren Beiträgen geplant, als tatsächlich vorhanden; der LV kann seine Planung auch nur daran anpassen

aus der Diskussion:

- im Dezember findet eine gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat und Kreisvorsitzenden statt; u.a. zur Finanzplanung, Diskussion zum Finanzkonzept, agrarpolitische Leitlinien, ...
- Empfehlung: Diskussion zum Finanzkonzept erst, wenn die Finanz-AG etwas Vorlegbares hat
- Zwischenstand der Finanz-AG und Einbindung des Landesrates

**TOP 5 – weiterer Fortgang der Struktur- und Finanzdebatte**

Bernd Spolwig:

- AG Finanzen wird im Auftrag des Landesparteitages eingerichtet
- alle KVs haben Verantwortliche bestimmt

Antje Feiks:

- Landesvorstand schreibt kein Konzept für Politische Bildung; Thema wird aber mit Rosa-Luxemburg-Stiftung und Kommunalpolitischen Forum behandelt
- Struktur und Mitgliederleben wird behandelt
  - Kreisverbände haben gebeten, ein gemeinsames Begrüßungs- und Mitmachen-Material zu erstellen
  - Konzeption unser Infostände wird überarbeitet
  - Mitmachpunkte für den Wahlkampf werden zusammenrecherchiert
  - Neumitgliederbefragung wurde im Rahmen einer studentischen Arbeit durchgeführt; sobald Ergebnisse öffentlich, wird das den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt
  - Mitgliederdatenpflege wurde mit den Kreisverbänden besprochen (digitale Datenpflege; Flächen-KVs werden unterstützt, SVs machen das über ihre Mitarbeiter/innen)

F.d.R.

Dresden, 30. August 2016



Antje Feiks  
Landesgeschäftsführerin